



Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, wird regelmäßig vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) geprüft und mit dem **DZI-Spendensiegel** empfohlen. **Hilfe für Menschen in Not** ist das Ziel von Berliner helfen, der Initiative der Berliner Morgenpost. Jeder kann plötzlich und unverschuldet in Not geraten, und jeder sollte sich dann auf ein aktives Miteinander verlassen können. Ihre Ansprechpartnerin ist Sabine Sans.

Ein Schutzengel für Kinder

Am 19. April feiert der Verein von Gründerin Jacqueline Boy im FAB-Medienhaus seine erste Benefizgala

■ Von Maggie Riepl

Jacqueline Boy ist eine Powerfrau. Doch in diesen Tagen läuft sie, selbst für ihre Verhältnisse, extrem auf Hochtouren. Die Gründerin der Berliner Kinderschutzensengel, die sich um schwer kranke Kinder und ihre Familien kümmert, bereitet ihre erste Benefizgala vor.

Als sie im vergangenen Jahr auf der Gala von Deutschlands größter Frauenzeitschrift mit der „Goldenen Bild der Frau“ und dem mit 20 000 Euro dotierten Leser-Preis ausgezeichnet wurde, war die Resonanz überwältigend. „Doch darauf kann man sich nicht ausrufen, das ist schnell Schnee von gestern“, sagt die quirlige Vorsitzende des Vereins, der für seine Arbeit dringend Geld braucht.

Freunde der 39-Jährigen sagen immer: „Du hast doch erst vor drei Jahren angefangen und schon so viel erreicht.“ Jacqueline Boy ist das nicht genug, denn „was soll ich denn den Eltern und ihren kran-

„Dass man verhindert, dass die Seele zerbricht, ist eben keine Krankenkassenleistung.“

ken Kindern sagen? Dass das alles noch Jahre dauert, bis wir genug Geld haben, um zu helfen?“

Nein, für Jacqueline Boy geht das nicht, „ich bin nun mal ein ungeduldiger Mensch“.

Mit dem für sie typischen Elan ging sie an die Vorbereitung, hat unermüdlich organisiert, Räume besorgt, Sponsoren angesprochen, Promis angeschrieben.

Ihre Kinder Saaranya (9) und Allesandro (4) maulen manchmal, weil sie die viel beschäftigte Mutter kaum noch zu Gesicht bekommen, aber haben letztendlich Verständnis. „Meine Große ist ja selber schon ein Kinderschutzensengel, kommt mit mir ins Krankenhaus“, erzählt die ehemalige Flugbegleiterin, „wenn ich ein schlechtes Gewissen habe, sagt sie ‚Mama, du musst doch den Kindern helfen.‘“

Anfangen hatte Frau Boys Engagement mit der medizinischen Hilfe für ausländische Kinder aus Krisen- und Kriegsgebieten, zunächst bei einem kleinen Jungen aus Beslan, den sie für eine Operation nach Berlin holte. In den Krankenhäusern wurde ihr klar, dass Kinder bei uns zwar medizinisch hervorragend behandelt werden, aber kaum psychologische Betreuung für sie und die Angehörigen stattfindet. „Dass man verhindert, dass die Seele zerbricht, ist eben keine Krankenkassenleistung.“ Jacqueline Boy hat erlebt, wie Familien über die Krankheit oder den Tod eines Kindes zerbrechen. „Das ist sehr traurig, da wollen wir anknüpfen.“



Am 10. Januar 2007 wird der damals achtjährige Benjamin Nkoola aus Uganda von Jacqueline Boy in Tegel abgeholt. Der Junge hatte einen Herzklappenfehler. Er wurde dank der Unterstützung vom Verein Kinderschutzensengel im Deutschen Herzzentrum operiert. Heute lebt er wieder in Uganda. Benjamin ist wieder völlig gesund, kann sogar wieder Fußball spielen

FOTO: KINDERSCHUTZENGELE/FARR

Zurzeit bietet die engagierte Lichterfelderin mit ihren Engeln Besuche in drei Krankenhäusern an, dem Helios Klinikum Berlin Buch, dem Deutschen Herzzentrum und dem Lindenhof. Kräftig unterstützt wird sie von vielen Ehrenamtlichen, die die Familien zum Teil später auch zu Hause besuchen. Schüler der Hedwig-Dohm-Realschule und der John-F.-Kennedy-Schule haben einen Besuchsdienst zum Spielen, Basteln und Vorlesen eingerichtet. Und ein Clown ist ehrenamtlich in den Diensten der Kinderschutzensengel. Doch das ist nicht genug. Das Ziel des Vereins ist es, ausgebildetes Fachpersonal und Psychologen einzusetzen, die im Krankenhaus und der Reha-Phase Familien unterstützen. „Schon die Diagnose, mein Kind ist lebensgefährlich krank, ist schlimm, das muss man erst mal verdauen“, sagt Jacqueline Boy. „Aber dann beginnen die Schwierigkeiten erst. Viele Eltern sehen ja gar nichts anderes mehr als ihr krankes Kind. Die müssen selber auch mal raus, aufgeheitert

werden.“ Und schwer kranke Kinder mit Krebs oder chronischen Krankheiten benötigen auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus eine kompetente Nachsorge, denn die sozialmedizinische Nachsorge der Krankenkassen ist nur eine Kann-Leistung. Das Ziel der Kinderschutzensengel ist es, die ganze Familie in dieser schweren Zeit zu begleiten. Es gibt aber auch Tage, an denen die Kinderschutzensengel einmal die Hoffnung verlieren, selbst ein durchweg positiver

„Die Diagnose, mein Kind ist lebensgefährlich krank, ist schlimm, das muss man erst mal verdauen.“

Mensch wie Jacqueline Boy. Doch dann trifft sie wieder auf neue Helfer und wird neu motiviert.

Dass ihre Arbeit Sinn macht, zeigt die positive Resonanz, die viele Unterstützung auch von großen Firmen und Vereinen wie Hertha BSC, Adidas, Nike, Sigikid.

„Doch das sind Sachspenden. Was wir brauchen, ist Geld“, sagt Frau Boy. Bislang ist das Berliner Autohaus Saparautzki der einzige Geldgeber. Das reicht nicht aus. Knapp 108 000 Euro kosten drei Psychologenstellen pro Jahr, dazu kommen die Fixkosten für ein Büro, das Jacqueline Boy zurzeit noch zu Hause im Kämmerlein hat. Eine Flyeraktion brachte nicht den gewünschten Erfolg. „Papier transportiert eben keine Gefühle“, meint die zierliche Helferin, die ebenso schnell spricht wie sie handelt. „Mir hat mal jemand gesagt, Frau Boy, Sie sind ja ein menschliches Maschinengewehr.“ In Zukunft will sie mehr auf ihre persönliche Überzeugungskraft setzen. Ihr Traum sind Anlaufstellen der Kinderschutzensengel bundesweit. Doch auch wenn ihr Verein einmal groß wird, auf eins will Frau Boy nie verzichten: dass sie und ihre Mitarbeiter vor Ort auf Station gehen und selbst miterleben, mitfühlen: „Nur dann ist man wirklich mit dem Herzen dabei.“

Gala-Karten zu gewinnen

Benefizgala Am 19. April findet unter dem Motto „Kinder brauchen uns“ ab 19 Uhr die erste Benefizgala von Kinderschutzensengel e.V. statt. Eingeladen sind 350 Gäste in das FAB-Medienhaus in der Genthiner Straße 20 in Schöneberg. Die Karten kosten 99 Euro pro Person (inklusive Büfett) und der Erlös kommt ebenso wie die Tombola-Erlöse dem Verein zugute. Prominente Gäste wie die Schauspieler Christoph M. Ohrt, Jan Sosniok und Satl-Kommissarin Conny Nierig und viele mehr werden dabei sein. Unterstützt wird das Projekt auch von Familienministerin Ursula von der Leyen, die das Grußwort schrieb.

Galaprogramm Professor Dr. Berger vom Herzzentrum wird einen Vortrag halten und Jacqueline Boy wird betroffene Familien vorstellen. Danach gibt es ein großes zweistündiges Showprogramm mit Bürger Lars Dietrich, Riccardo Doppio und den 12 Cellisten vom Julius-Stern-Institut. Für das Büfett sorgt Thomas Brunk, der Teamchef der Jugendnationalmannschaft der Köche Deutschlands. Bei der After-Show-Party spielen die Bands Cubed und „Me and the Heat“.

Kartenverlosung Vier Leser können bei der 1. Benefizgala kostenfrei dabei sein, denn Berliner helfen und der Verein Kinderschutzensengel verlosen zweimal zwei Galakarten. Um zwei Karten zu gewinnen, schicken Sie uns bitte bis Montag, dem 14. April, eine E-Mail mit dem Stichwort „Benefizgala“ sowie Ihrem Namen und Telefonnummer an: kontakt@berliner-helfen.de. Die Gewinner werden telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt. Viel Glück!

Karten und Kontakt Alle, die keine Glück bei der Verlosung hatten, können Karten für 99 Euro pro Person direkt beim Verein bestellen: Kinderschutzensengel e.V., ☎ 70 17 90 58. Weitere Informationen auch im Internet unter www.kinderschutzensengel.de



Ilja Markov (5) aus Russland beim Abschied von J. Boy im März 2008

FOTO: KINDERSCHUTZENGELE/FELIX RACHOR